

AMTSBLATT

der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

Band I Stück 3

Hannover, den 3. Juni

1955

I N H A L T :

Seite

I. Gesetze und Verordnungen

- Nr. 14 Kirchengesetz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über die „Ordnung des kirchlichen Lebens“. Vom 27. April 1955 18

II. Beschlüsse und Verträge

- Nr. 15 Beschluß der 2. Generalsynode auf ihrer 1. Tagung in Weimar zum Kirchlichen Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Vom 27. April 1955 18
- Nr. 16 Beschluß der 2. Generalsynode auf ihrer 1. Tagung in Weimar über das kirchliche Disziplinarrecht. Vom 26. April 1955 18

III. Mitteilungen

- Nr. 17 Haushaltsplan 1955, Umlage, Rechnungsentlastung, Rechnungsprüfer 18
- Nr. 18 Eingaben politischen Charakters an die Generalsynode 19
- Nr. 19 Evangelische Hauptbibelanstalt Altenburg 19
- Nr. 20 Entschließung des Presseausschusses der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands 19
- Nr. 21 Sekretariat des Leitenden Bischofs und Geschäftsstelle des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes 19

IV. Personalnachrichten

- Leitender Bischof, Stellvertreter des Leitenden Bischofs, Kirchenleitung, Bischofskonferenz, Generalsynode, Lutherisches Kirchenamt, Rechtsausschuß 19

V. Aus den Gliedkirchen

- Beschluß der Bayerischen Landessynode zur Agende I 23
- Beschluß der Thüringischen Landessynode zur Agende I 24

VI. Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

- Aufnahme der Pommerschen Evangelischen Kirche in den Lutherischen Weltbund 24
- Studienreise einer Studentengruppe des National Lutheran Council 24
- Personalnachrichten 24

I. Gesetze und Verordnungen

Nr. 14 Kirchengesetz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über die „Ordnung des kirchlichen Lebens“.

Vom 27. April 1955.

Generalsynode und Bischofskonferenz haben unter Wahrung der Vorschriften von Artikel 16 Absatz 4 der Verfassung das nachstehende Kirchengesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Die von der 1. Generalsynode und der Bischofskonferenz beschlossenen und den Gliedkirchen als Richtlinien zugeleiteten Abschnitte einer Ordnung des kirchlichen Lebens bilden in dem Wortlaut der Anlage zu diesem Gesetz die „Ordnung des kirchlichen Lebens“ der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Diese Ordnung wird den Gliedkirchen der Vereinigten Kirche als Richtlinie für gliedkirchliche Regelungen auf diesem Gebiet übergeben.

§ 2

Die Gliedkirchen sind gehalten, dafür zu sorgen, daß diese „Ordnung des kirchlichen Lebens“ zur

Anmerkung:

Der Wortlaut der „Ordnung des kirchlichen Lebens“ der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands liegt als Anlage zu dem Kirchengesetz diesem Stück des Amtsblattes bei. Diese Ausgabe der Ordnung des kirchlichen Lebens ist zugleich im Lutherischen Verlagshaus Berlin erschienen. Weitere Exemplare sind über den Buchhandel zu beziehen.

allgemeinen Richtschnur für die Amtsführung der Geistlichen und das Leben der Gemeindeglieder gemacht wird.

§ 3

Die Gliedkirchen können

- a) die „Ordnung des kirchlichen Lebens“ unmittelbar als ihre Ordnung übernehmen,
- b) ihre Regelungen und Anweisungen der „Ordnung des kirchlichen Lebens“ angleichen.

In beiden Fällen sind die Gliedkirchen ermächtigt, in Einzelfragen von der „Ordnung des kirchlichen Lebens“ abzuweichen, soweit dies durch die besonderen Verhältnisse der Gliedkirchen bedingt ist. Sie sind gehalten, in solchen Fällen ein Einvernehmen mit der Vereinigten Kirche herbeizuführen; das Einvernehmen gilt als herbeigeführt, wenn die Kirchenleitung der Vereinigten Kirche innerhalb von vier Monaten keine Einwendungen erhebt.

Weimar, den 27. April 1955.

Der Leitende Bischof

D. Dr. Lilje

II. Beschlüsse und Verträge

Nr. 15 Beschluß der 2. Generalsynode auf ihrer 1. Tagung in Weimar zum Kirchlichen Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Vom 27. April 1955.

1. Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung, beim Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland nachdrücklichst darauf hinzuwirken, daß unverzüglich die von der Spandauer Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland beschlossene Umbildung des Kirchlichen Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland vorgenommen wird.

Dabei muß erreicht werden, daß das Kirchliche Außenamt durch eine Veränderung in seiner Leitung für seine gesamte Arbeit die notwendige Basis des Vertrauens bei den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland gewinnt.

2. Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung dafür Sorge zu tragen, daß der Auslandsreferent der Ver-

einigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands im Laufe der nächsten 6 Monate alle Kirchenleitungen der Gliedkirchen über den gegenwärtigen Stand der Auslandsdiaspora persönlich unterrichtet.

3. Sollte die in Absatz 1 genannte Veränderung in der Leitung des Kirchlichen Außenamtes nicht erreicht werden, dann wird die Kirchenleitung gebeten, die nötigen Vorbereitungen für eine Intensivierung der Auslandsarbeit zu treffen und die notwendigen Beschlüsse bis zur nächsten Synode vorzubereiten.

Nr. 16 Beschluß der 2. Generalsynode auf ihrer 1. Tagung in Weimar über das kirchliche Disziplinarrecht.

Vom 26. April 1955.

Die Kirchenleitung wird gebeten, der Generalsynode auf ihrer nächsten ordentlichen Tagung einen Gesetzentwurf über das kirchliche Disziplinarrecht vorzulegen.

III. Mitteilungen

Nr. 17 Haushaltsplan 1955, Umlage, Rechnungsentlastung, Rechnungsprüfer.

Die 2. Generalsynode faßte auf ihrer 1. Tagung in Weimar am 26. April 1955 auf Grund von Artikel 17 der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands den Beschluß über den Haushaltsplan und die Umlage für das Rechnungsjahr 1955.

Für die Rechnung des Rechnungsjahres 1954 wurde dem Lutherischen Kirchenamt Berlin auf Grund des Prüfungsberichtes vom 6. April 1955 Entlastung erteilt.

Zu Rechnungsprüfern für das Rechnungsjahr 1955 wurden bestellt

- a) für das Lutherische Kirchenamt Hannover die Synodalen Dr. Wolf und Dr. Schwertfeger,
- b) für das Lutherische Kirchenamt Berlin die Synodalen Präsident Mager und Dr. Lotz.

Nr. 18 Eingaben politischen Charakters an die Generalsynode.

Der 2. Generalsynode und einzelnen Synodalen war zu der vom 23. bis 27. April 1955 in Weimar stattfindenden 1. Tagung eine Fülle von Zuschriften zugegangen, die eine Stellungnahme zu aktuellen weltpolitischen Fragen wünschten. Die Generalsynode faßte in Beantwortung dieser Zuschriften im Einvernehmen mit der Bischofskonferenz folgende EntschlieÙung:

„Die in Weimar aus Ost und West versammelte Generalsynode ist aufs tiefste bewegt von den Spannungen und Gefahren, die den Frieden der Welt bedrohen. Es ist nicht die Aufgabe kirchlicher Organe, politische Entscheidungen zu treffen, aber es ist die Aufgabe der Christenheit, die Gewissen zu schärfen. Das Evangelium mahnt uns, dem Haß zu wehren und den Frieden zu fördern. Aus dieser Verantwortung heraus hat die Kirche in den letzten Jahren wiederholt nachdrücklich gesprochen.

Die Kirche bittet alle Verantwortlichen, einem redlichen Frieden zwischen allen Völkern und innerhalb aller Völker den Weg zu ebnen.

Die Kirche bittet alle Verantwortlichen, unserem deutschen Volk endlich die Wiedervereinigung zu ermöglichen.

Die Kirche bittet mit größtem Ernst alle Verantwortlichen, darauf hinzuwirken, daß die ungeheuerlichen technischen Kräfte, die heute der Menschheit in die Hand gegeben sind, nicht zur Vernichtung, sondern zum Wohle der Völker gebraucht werden.“

Nr. 19 Evangelische Hauptbibelanstalt Altenburg

Die 2. Generalsynode faßte auf ihrer 1. Tagung in Weimar zur Evangelischen Hauptbibelanstalt Altenburg folgende EntschlieÙung:

„Die zu ihrer 1. Tagung in Weimar versammelte 2. Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands hat mit großer Befriedigung von der Tätigkeit der Bibelanstalt Altenburg Kenntnis genommen, die seit 1945 die lutherischen Gliedkirchen in der DDR mit Bibeln, Bibelteilen, Lektionaren, Religionsbüchern und Katechismen in einer neuzeitlichen Weise versorgt hat.

Sie ist dankbar für die Unterstützung, die die Arbeit der Bibelanstalt Altenburg auch durch die Regierung der DDR immer wieder erfahren hat. Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, die der größte protestantische Kirchenkörper in Deutschland ist und nahezu die Hälfte aller Evangelischen in der DDR umfaßt, hat bisher als einzige für die DDR keine eigene Drucklizenz erhalten. Sie bittet die Regierung der DDR, die verlegerische Arbeit der Bibelanstalt Altenburg durch Gewährung einer eigenen Lizenz zu unterstützen.“

Nr. 20 EntschlieÙung des Presseausschusses der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.

I.

Anläßlich der 1. Tagung der 2. Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands hat sich der Presseausschuß der Vereinigten Kirche in Zusammenarbeit mit Schriftleitern kirchlicher Gemeindeblätter aus dem Bereich der Vereinigten Kirche mit der Frage nach Wesen und Auftrag der kirchlichen Pressearbeit beschäftigt. Folgende Grundsätze sind übereinstimmend erarbeitet worden:

1. Die kirchliche Presse hat vollen Anteil an dem Verkündigungsauftrag der Kirche Jesu Christi.
2. Die kirchliche Presse muß in Erfüllung dieses Auftrages die spezifische Eigengesetzlichkeit publizistischer Aussage wahren.
3. Die Bindung kirchlicher Pressearbeit an Lehre und Verkündigung verwandelt die Tagesfragen dergestalt, daß ihre eigentliche Aktualität hervortritt.

II.

Der Presseausschuß der Vereinigten Kirche hat sich mit dem Erscheinungsbild der Gemeindeblattpresse beschäftigt und folgendes als wünschenswert erkannt:

1. Die Gesamtgestaltung des Gemeindeblattes muß unter seelsorgerlichen Gesichtspunkten stehen. Der heutige Leser verlangt stärker als zuvor auch Rat-schlag und Wegweisung. Erbaulichkeit ist keine Seelsorge, und der Abdruck von Leserbriefen bedeutet noch nicht Lebenshilfe.
2. Die Erfahrung zeigt, daß einprägsame Entfaltung kirchlicher Lehre wachem Interesse begegnet. Kirchliche Lehre, Lebensordnung, Gottesdienstgestaltung sollten in den Gemeindeblättern stärker als bisher dargeboten, und damit der Gemeinde zur Einübung in sie geholfen werden.
3. Die Umschichtung der Gemeinden infolge des Zustroms von Neubürgern und die Reichweite der kirchlichen Presse über den engeren Gemeindekreis hinaus machen es notwendig, kirchenkundliche Stoffe in stärkerem Maße zu berücksichtigen und sie in aufgelockerter Weise im Gemeindeblatt zu behandeln.

III.

Der Presseausschuß der Vereinigten Kirche begrüßt die Einberufung eines Evangelischen Pressetages 1955 in Kassel und hat den Wunsch, daß eine solche Begegnung aller im kirchlichen Pressewesen Tätigen in dieser oder ähnlicher Weise fortgeführt wird. Er ist dankbar dafür, daß der Pressetag sich einer theologischen Besinnung über die Fragen um Kirche und Presse stellt. Es sollte von ihm eine entscheidende Anregung zu weiterer systematischer Bemühung um diese Fragen in der gesamten Kirche ausgehen.

Der Presseausschuß der Vereinigten Kirche ruft alle im Bereich der Vereinigten Kirche im Pressewesen Tätigen zur Teilnahme an diesem Pressetag und zur Mitarbeit in ihm auf.

Nr. 21 Sekretariat des Leitenden Bischofs und Geschäftsstelle des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes.

Seit sechs Jahren bestand in München als dem Sitz des Leitenden Bischofs der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands ein besonderes Sekretariat des Leitenden Bischofs, welches die unmittelbaren Beziehungen des Leitenden Bischofs zu dem Lutherischen Kirchenamt in Hannover und Berlin wahrzunehmen hatte. Der Leiter des Sekretariats, Pfarrer Hagen Katterfeld, war zugleich Geschäftsführer für das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes, dessen Vorsitzender der Leitende Bischof ist.

Nach Übernahme des Amtes des Leitenden Bischofs durch Herrn Landesbischof D. Dr. Lilje erübrigt sich die Fortführung eines Sekretariats in München. Der dienstliche Schriftverkehr mit dem Herrn Leitenden Bischof ist ab sofort an das Lutherische Kirchenamt in Hannover-Herrenhausen, Böttcherstr. 8, zu richten, soweit es sich nicht um persönliche Schreiben an den

Herrn Leitenden Bischof handelt, die unmittelbar an dessen Anschrift, Hannover, Calenberger Straße 34, zu richten wären. Schriftverkehr mit dem bisherigen Sekretariat ist nur noch in solchen Angelegenheiten zu führen, die aus der Vergangenheit stammen und einer Abwicklung bedürfen. Das Sekretariat in München ist noch bis zum 30. Juni 1955 mit Pfarrer Katterfeld besetzt, der jedoch nur noch die Geschäfte der Abwicklung und Auflösung besorgt. Pfarrer Katterfeld wird im Juli einen Urlaub nehmen und am 1. August 1955 in den pfarramtlichen Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern zurückgehen.

Bis zur Bestellung eines neuen Geschäftsführers für das Deutsche Nationalkomitee, der künftig ebenfalls seinen Sitz in Hannover-Herrenhausen haben wird, ist auch in Angelegenheiten des Deutschen Nationalkomitees der gesamte Schriftverkehr ab sofort nach Hannover-Herrenhausen zu richten. Hier werden die Geschäfte des DNK bis zur Berufung eines neuen Geschäftsführers vorläufig geführt. Es wird jedoch gebeten, die dienstlichen Schreiben, die für das Lutherische Kirchenamt bzw. für das DNK bestimmt sind, in der Anschrift sorgfältig voneinander getrennt zu halten.

IV. Personalnachrichten

Leitender Bischof.

Mit der Wahlperiode der 1. Generalsynode war die Amtsdauer von Landesbischof D. Meiser als Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands abgelaufen. Landesbischof Meiser hat das Amt des Leitenden Bischofs bis zum Amtsantritt seines Nachfolgers weitergeführt.

Die 2. Generalsynode wählte auf ihrer 1. Tagung in Weimar am 25. April 1955 auf Vorschlag der Bischofskonferenz Landesbischof D. Dr. Hanns Lilje DD., LL.D., LL.D., LHD., Abt zu Loccum, Hannover, zum Leitenden Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Landesbischof Lilje hat am selben Tage die Wahl angenommen. Er wurde am 27. April 1955 in der Stadtkirche zu Sankt Peter und Paul in Weimar in das Amt des Leitenden Bischofs eingeführt. Die Einführung nahm an Stelle des erkrankten Landesbischofs Meiser Landesbischof D. Dr. Beste vor.

Stellvertreter des Leitenden Bischofs.

Die Bischofskonferenz wählte am 26. April 1955 Landesbischof D. Dr. Beste, Schwerin, wiederum zum Stellvertreter des Leitenden Bischofs.

Kirchenleitung.

Während der Tagung der Generalsynode in Weimar haben Generalsynode und Bischofskonferenz nach den Bestimmungen der Verfassung (Artikel 12 Absatz 1) und des Kirchengesetzes über das Amt des Leitenden Bischofs und die Kirchenleitung vom 15. Oktober 1954 die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in folgender Zusammensetzung neu gebildet:

Mitglieder:

Landesbischof D. Dr. Hanns Lilje, Hannover,
Leitender Bischof, Vorsitzender der Kirchenleitung,
Landesbischof D. Dr. Beste, Schwerin, Stellvertreter
des Leitenden Bischofs,
Landgerichtsdirektor Dr. Ferdinand Blötz, Hamburg,
Präsident der Generalsynode,
Oberkirchenrat Prof. Hauptpastor D. Volkmar
Herntrich DD., Hamburg, Präsident der Ham-
burgischen Landessynode,
Präsident des Landeskirchenamts Geheimer Kon-
sistorialrat D. Erich Kotte, Dresden;

Stellvertreter:

Landesbischof Lic. Gottfried Noth, Dresden,
Landesbischof Hermann Dietzfelbinger, München.
Oberkirchenrat Dr. Wolfgang Schanze, Weimar,
1. Stellvertreter des Präsidenten der Generalsynode,
Oberlandeskirchenrat Dr. Walter Lerche, Braun-
schweig,
Reg.-Vizepräsident Otto Gross, Ansbach.

Bischofskonferenz.

Landesbischof D. Hans Meiser, München, ist am 30. April 1955 als Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in den Ruhestand getreten. Die Landessynode wählte am 21. März 1955 Rektor Hermann Dietzfelbinger, Rektor der Evang.-Luth. Diakonissenanstalt Neuendettelsau, zum neuen Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Landesbischof Dietzfelbinger wurde am 8. Mai 1955 in der Kirche zu St. Lorenz in Nürnberg durch den Leitenden Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Landesbischof D. Dr. Lilje, in sein Amt eingeführt.

Generalsynode.

a) Präsidium.

Die 2. Generalsynode wählte auf ihrer 1. Tagung in Weimar am 25. April 1955 folgendes Präsidium:

Präsident: Landgerichtsdirektor Dr. Ferdinand Blötz,
Hamburg-Volksdorf,

1. Stellvertreter: Oberkirchenrat Dr. Wolfgang
Schanze, Weimar,

2. Stellvertreter: Reg.-Vizepräsident Otto Gross,
Ansbach;

Beisitzer: Präsident der Mecklenburgischen Landes-
synode Dipl.-Landwirt Dr. Albrecht Hachtmann,
Schwerin; Kirchenrat Propst Otto Jürgens,
Braunschweig.

Stellvertretende Beisitzer: Lektor Gerhard Rauhut,
Hannover; Frau Gertraudis Tietz, Bezirks-
katechetin, Falkenstein/Vglt.

b) Mitglieder.

In die 2. Generalsynode wurden folgende Mitglieder
von den Gliedkirchen entsandt bzw. vom Leitenden
Bischof auf Vorschlag der Bischofskonferenz berufen:

Entsante Mitglieder

Sachsen

1. Stellvertreter

1. Oberlandeskirchenrat Lic. Samuel
Kleemann, Radebeul 1 b. Dres-
den, Hölderlinstr. 17
2. Superintendent Dr. Hermann Klemm,
Meißen, Freiheit 9

Oberlandeskirchenrat Gottfr. Knospe,
Dresden A 21, Wittenberger Str. 96
Superintendent Hans Rißmann,
Zwickau 1, Domhof 10

2. Stellvertreter

Oberlandeskirchenrat Willy Gerber,
Dresden-Bad Weißer Hirsch, Wolfs-
hügelstr. 16
Superintendent Gottfried Lehmann,
Werdau, Burgstr. 30

- | | | |
|---|--|---|
| 3. Superintendent Kurt Martin, Dresden A 27, Krausestr. 7 | Superintendent Rudolf Busch, Bautzen 1, August-Bebel-Platz 11 | Pfarrer Hellmuth Ott, Dresden A 20, Wiener Str. 97 b |
| 4. Präsident der Landessynode Reimer Mager, Dresden A 47, Hänichenweg 7 | Schlosser Paul Schäfer, Medingen (Bez. Dresden), Bergtanne 131 f | Ofensetzmeister Johannes Cieslak, Seifhennersdorf (OL.), Zellstr. 9 |
| 5. Kirchenrat Dr. Kurt Johannes, Dresden A 20, Barlachstr. 3 | Apotheker Dr. Gideon Schröder, Frohburg, Markt 16 | Stadtamtman a. D. Karl Dix, Leipzig-O 27, Egon-Erwin-Kisch-Weg 10 |
| 6. Frau Gertraudis Tietz, Bezirkskatechetin, Falkenstein (Vgtl.), Klara-Zetkin-Str. 2 | Frau Oberin Louise Denneberg, Dresden N 6, Bautzner Str. 66 | Frau Marie Weidauer, Katechetin, Annaberg, Köselitzplatz 2 |
| 7. Frau Lottelore Winkler, Dresden N 6, Radeberger Str. 33 | Frau Magdalene Muntschick, Meißen/Elbe, Jüdenberg 17 | Frau Charlotte Schubert, Dresden N 23, Oschatzer Str. 15 |
| 8. Kirchenmusikdirektor Paul Geilsdorf, Karl-Marx-Stadt, Weststr. 105 | Apotheker Georg Schaaf, Hohenstein-Ernstthal, Altmarkt 18 | Kaufmann Rudolf Grahl, Bad Elster, Max-Hörs-Str. 3 |
| 9. Präsident des Landeskirchenamts Geheimer Konsistorialrat D. Erich Kotte, Dresden A 27, Zeunerstr. 74 | Landwirt Arno Häntzschel, Leubsdorf/Sa. Nr. 10 | Diakon Otto Schramm, Moritzburg, Kr. Dresden, August-Bebel-Str. 9 |

Hannover

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Oberlandeskirchenrat Prof. D. Dr. Christian-Reinhard Mahrenholz, Hannover, Kerstingstr. 28 | Oberlandeskirchenrat Wilhelm Mahner, Hannover, Rote Reihe 5 | Oberlandeskirchenrat Eberhard Klügel, Hannover, Grazer Str. 23 |
| 2. Superintendent Johannes Schulze, Hannover, Friedrichswall 17 | Superintendent Karl Schaaf, Wittmund/Ostfr. | Superintendent Kurt Degener, Hildesheim, Michaelisplatz 2 |
| 3. Landessuperintendent Hans Hoyer, Stade, Teichstr. 39 | Pastor Hans-Helmut Peters, Hannover, Feuerwehrstr. 3 | Superintendent Rudolf Herrfahrdt, Osterode/Harz, Schloßplatz 5 |
| 4. | Bürgermeister Gustav Bönig, Halle bei Holzminden Nr. 58 | Jobst Freiherr von Oldershausen, Oldershausen üb. Northeim |
| 5. Landwirt Klaus-Henning v. Plate, Altenwisch üb. Itzwörden | Schulrat Heinrich Thiemens, Wittmund/Ostfr., Markt 13 | Sparkassendirektor Georg Zellmann, Lüneburg, Auf der Saline 2 A |
| 6. Lektor Gerhard Rauhut, Hannover-Wülfel, Pastor-Wehr-Weg 2 | Frau Anna-Marie Lehmann, Oberschulrätin a. D., Hannover, Bödekerstr. 68, I. | Oberkreisdirektor Dr. Friedrich Ackmann, Gifhorn, Schloßstr. 2 b |
| 7. Regierungsdirektor z. Wv. Dr. Kurt Wolf, Hannover, Ellernstr. 16 A | Oberlandeskirchenrat Gerhard Niemann, Hannover, Geibelstr. 20 | Auktionator Hans Rübenack, Nienburg/Weser, Kirchplatz 10 |
| 8. Frau Elisabeth Baden, Eldingen, Kr. Celle | Fräulein Minnie Otte, Landesjugendwartin, Hannover-Kirchrode, Jöhrensstr. 18, I. | Frau Elisabeth Immer, Hausdame, Kloster Loccum üb. Wunstorf |

Schleswig-Holstein

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Propst Peter Hansen Petersen, Hamburg-Volksdorf, Rockenhof 1 | Propst Meno Hach, Eckernförde, Kieler Str. 73 | Pastor Otto Thedens, Breklum üb. Bredstedt |
| 2. Studiendirektor Dr. Wilhelm Andersen, Preetz üb. Plön, Kieler Str. 30 | Propst Kurt Sonntag, Bad Segeberg, Kirchplatz 7 | Pastor Johannes Diederichsen, Flensburg-Mürwik, Twedter Holz 2 b |
| 3. Landgerichtsdirektor Dr. Ferdinand Blötz, Hamburg-Volksdorf, Lottbeker Platz 11 | Oberlandesgerichtsrat Dr. Rudolf Meyer-Brons, Hamburg-Wohldorf, Im Busch 8 | Studienrat Richard Quasebarth, Neumünster, Boostedter Str. 43 |
| 4. Präsident des Landeskirchenamts Dr. Oskar Epha, Schulensee b. Kiel, Eschenbrook 16 | Oberstudiendirektor Dr. Willy Danielsen, Kiel, Westring 275 | Regierungsbaurat Dr. Julius Hinrichsen, Schleswig, Süderdomstr. 15a |
| 5. Frau Dr. Hedwig Sturm, Studienrätin, Hamburg-Altona, Behringstr. 57 b | Rechtsanwalt Dr. Kurt Ehlers, Wohltorf b. Aumühle | Landwirtschaftsrat Otto Clausen, Rendsburg, Eiderstr. 43 |
| 6. Rechtsanwalt Dr. Hans Harten, Hamburg-Hochkamp, Schliemannstr. 1 | Dr. med. Friedrich Schulz, Wyka Föhr, Südstrand | Landmann Johannes Hansen, Aussacker/Nordangeln |

Bayern

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Kirchenrat Dekan Dr. Eugen Giegler, Nürnberg, Burgstr. 6 | Dekan D. Theodor Heckel, München 2, Gabelsbergerstr. 6 | Dekan Dr. Helmut Lindenmeyer, Augsburg, Fuggerstr. 8 |
| 2. Rektor Prof. D. Georg Merz, Neuendettelsau/Mfr., Wiesenstr. 21 | Kirchenrat Dekan Lic. Dr. Paul Schattenmann, Öttingen, Pfarrgasse A 73 | Kirchenrat Leonhard Winter, Dietenhofen üb. Nürnberg |
| 3. Oberstudiendirektor Dr. Dr. Julius Andreae, Hof, Gymnasiumsplatz 4 | Fabrikant Hermann Steiner, Neustadt b. Coburg, Eisfeldstr. 34 | Bauer Jakob Trißler, Post Neuhof a. d. Zenn, Unterfeldbrecht 11 |
| 4. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Scharlach, Nürnberg, Mörickestr. 7 | Oberstudiendirektor Dr. Ernst Dietzfelbinger, Nürnberg, Rollnerstr. 15 | Schulrat Georg Hofmann, München-Solln, Ludwigshöher Str. 70 |
| 5. Landrat Dr. Fritz Staudinger, Weißenburg, Römerbrunnenweg 19 | Amtsgerichtsdirektor Wilhelm Girstenbreu, Miesbach/Obb., Rosenheimer Str. 4 | Rektor und Kantor Walter Ebel, Landshut, Zweibrückenstr. 655 |
| 6. Studienrat Hans Philippi, Schweinfurt, Nik.-Hofmann-Str. 41 | Abteilungsleiter Karl Schmidt, Pfuhl b. Neu-Ulm, Hindenburgstr. 62 | Oberstabsarzt Dr. Wilhelm Hickl, Coburg, Tannenbergr. 19 |

Thüringen

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Oberkirchenrat Dr. Wolfgang Schanze, Weimar, Paul-Schneider-Str. 59, I. | Oberkirchenrat Günter Herden, Gera, Mathilde-Wurm-Str. 30 | Superintendent Ingo Braecklein, Weimar, Herderplatz 8 |
| 2. Präsident der Landessynode Rechtsanwalt und Notar Dr. Rudolf Lotz, Eisenach, Beethovenstr. 4 | Rechtsanwalt Dr. Günther Ostermann, Eisfeld/Thür. | Prof. Dr. Gotthard Neumann, Jena, Riemannstr. 4 |
| 3. Dr. med. Fritz Weber, Altenburg, Klara-Zetkin-Str. 5 | Oberrichter Gottfried Pohl, Gotha, Heinestr. 5 | Dipl.-Ing. Gustav Hagenberg, Saalfeld/Saale, Goethestr. 16 |
| 4. Frau Alice Brückner, Weimar, Böcklinstr. 2 | Bauer Max Franke, Dobra ü. Schmölln | Frau Dr. med. Elise Pampe, Hildburghausen, Walkmühlenweg 1 |

Mecklenburg

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Landessuperintendent Hermann Timm, Parchim, Straße des Friedens 50 | Rektor Martin Lippold, Blücher, Kr. Hagenow, Predigerseminar | Pastor Hans-Detlef Galley, Rostock, Trojahnstr. 1 |
| 2. Präsident der Landessynode Dipl.-Landwirt Dr. Albrecht Hachtmann, Schwerin, Obotritenring 62 | Dr. med. Hans Büchsel, Rostock, Kräwtweg 3 | Dr. med. Fridtjof Erben, Kühlungsborn, Rudolf-Breitscheid-Str. 4 |
| 3. Spediteur Willy Sondermann, Wismar, Gerberstr. 30 | Bücherrevisor Otto Schulz, Waren/Müritz, Falkenhäger Weg 18 | Lehrer Jörg Wangerin, Hungersdorf ü. Wismar |

Hamburg

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Pastor D. Karl Witte, Hamburg 13, Alte Rabenstr. 23 | Kirchenrat Georg Daur, Hamburg-Bergedorf 1, Bergedorfer Schloßstr. 2 | Pastor Dr. Gregor Steffen, Hamburg 24, Papenstr. 68 |
| 2. Präsident des Landeskirchenrats Dr. Walther Brandis, Hamburg 39, Andreasstr. 55 | Rechtsanwalt Dr. Hans Ehlers, Hamburg 11, Adolfsbrücke 9 | Senatssyndikus Hans A. Mestern, Hamburg-Fuhlsbüttel, Hüpen 38 |

Braunschweig

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Kirchenrat Propst Otto Jürgens, Braunschweig, Leonhardstr. 39 | Pastor Lic. Dr. Robert Schulze, Bad Harzburg | Propst Alfred Cieslar, Gr. Flöthe ü. Börßum |
| 2. Oberlandeskirchenrat Dr. Walter Lerche, Braunschweig, Ottmerstr. 5 | Präsident der Landessynode Landwirt Otto Buhbe, Schöppenstedt ü. Wolfenbüttel | Rechtsanwalt Dr. Konrad Bluhm, Schöningen ü. Helmstedt |

Schaumburg-Lippe

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Hofkammerrat Dr. Wolrad Schwertfeger, Bückeburg, Plettenbergstr. 12 | Bauer Christoph Brunkhorst, Habrihausen Nr. 1 b. Stadthagen | Rechtsanwalt u. Notar Dr. Johann-Ulrich Freiherr von Cramer, Stadthagen, Enzer Str. 5 |
|--|---|---|

Lübeck

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Rechtsanwalt u. Notar Hans Wehrmann, Lübeck, Huxter Damm 8 | Kirchenmusikdirektor Studienrat Bruno Grusnick, Lübeck, Roekstr. 21 | Oberstudienrat Fritz Möhler, Lübeck, Klosterstr. 8 |
|---|---|--|

Berufene Mitglieder

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Missionsdirektor Prof. D. Dr. Carl Ihmels, Leipzig C 1, Paul-List-Str. 19 | Missionsdirektor D. August Elfers, Hermannsburg, Kr. Celle | Missionsdirektor Hans Neumeyer, Neuendettelsau, Missionsanstalt |
| 2. Prof. D. Ernst Sommerlath, Markkleeberg b. Leipzig, Gustav-Freytag-Str. 8 | Propst Julius Seebaß, Blankenburg/Harz, Lühnergasse 3 | Pfarrer Dr. August Kimmie, Leipzig W 31, Rochlitzstr. 1 |
| 3. Landessuperintendent Heinz-Friedrich Pflugk, Rostock, An der Marienkirche 1 | Oberkirchenrat Ulrich von Brück, Radebeul II b. Dresden, Gröbastr. 11 | Pfarrer Hans Luther, Nürnberg, Untere Pirkheimer-Str. 6 |
| 4. | Landessuperintendent Adolf Wischmann, Osnabrück, Beethovenstr. 17 | Landesjugendpfarrer Dr. Hans-Otto Wölber, Hamburg 20, Kellinghusenstr. 12 |
| 5. Kreisdekan Oberkirchenrat Heinrich Koch, Ansbach, Welser Str. 6 | Dekan Gottfried Probst, Markt Erlbach, Hauptstr. 2 | Superintendent Manfred Sondershaus, Rudolstadt, Am Gatter 2 |
| 6. Prof. D. Dr. Walter Künneht, Erlangen, Burgbergstr. 6 | Prof. D. Wilhelm Maurer, Erlangen, Schuhstr. 47 | |
| 7. Rektor Dr. Georg Hoffmann, Loccum ü. Wunstorf | Studiendirektor Dr. Gottfried Voigt, Lückendorf ü. Zittau 2 | Rektor Kurt Horn, Nürnberg, Veilhofstr. 24 |

- | | | |
|---|---|---|
| 8. Präsident der Landessynode Oberkirchenrat Prof. Hauptpastor D. Volkmar Hertrich DD., Hamburg 39, Alsterdorfer Damm 5—7 | Frau Liselotte Nold, Stein b. Nürnberg, Haselgraben 3 | Oberkirchenrat Arnold Maercker, Schwerin, Münzstr. 8 |
| 9. Reg.-Vizepräsident Otto Groß, Ansbach, Glaßstr. 10 | Dr. Friedrich Feller, Kitzberg b. Kiel, Drosselhörn 13 | Diakon Herbert Dost, Leipzig C 1, Thomaskirchhof 18 |
| 10. Kirchenmusikdir. Rudolf Schmidt, Dresden-Bad Weißer Hirsch, Heideflügel 7 | Oberkonsistorialrat Carl Brumack, Preetz ü. Plön, Klosterhof 3 | Gerichtsassessor a. D. Karl Niedermeyer, München 2, Karlstr. 20/2 |
| 11. Landgerichtsdirektor Dr. Enno Budde, Hamburg 39, Sierichstr. 162 | Oberlandesgerichtsprä. i. R. Dr. Hodo Freiherr von Hodenberg, Celle, Südwall 32 A | Kreiskatechet Hermann Walther, Rostock, Klement-Gottwald-Str. 4 |
| 12. Oberkirchenrat Gerhard Lotz, Eisenach, Stadtparkstr. 2 | Oberkirchenrat Dr. Theodor Schattemann, München 22, Himmelfeldstr. 4 | Prof. Dr. Hellmuth Mayer, Kiel, Feldstr. 98. |

Lutherisches Kirchenamt.

Landeskirchenrat Fritz Heidler, Berlin, ist seit längerer Zeit neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Evangelischen Männerwerks in der DDR im Lutherischen Kirchenamt Berlin nebenamtlich tätig. Für die Dauer seiner Tätigkeit bei der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands wird Landeskirchenrat Heidler die Amtsbezeichnung Ober-

kirchenrat verliehen. Seine Rechtsstellung bleibt die eines beurlaubten sächsischen Pfarrers.

Rechtsausschuß.

Die Kirchenleitung hat Pfarrer Lic. Dr. Johannes Heber, Leipzig, zum Mitglied des Rechtsausschusses berufen.

V. Aus den Gliedkirchen

Beschluß der Bayerischen Landessynode zur Agenda I.

Die Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern hat am 24. März 1955 zur „Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden“, Band I — Der Hauptgottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl und die sonstigen Predigt- und Abendmahlsgottesdienste — und zum „Evangelischen Kirchengesangbuch“ folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern hat Kenntnis genommen von dem Beschluß der Generalsynode und der Bischofskonferenz der Vereinigten Evang.-Luth. Kirche Deutschlands über die Agenda für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band I vom 17. November 1954 (Amtsblatt der Vereinigten Kirche 1954, S. 4).
2. Es wird dabei festgestellt, daß in Absatz 6 des Beschlusses für den grundlegenden Aufbau des Hauptgottesdienstes bindende Entscheidungen getroffen worden sind, die zur Folge haben, daß eine neue bayerische Agenda sich in verschiedenen Punkten von der bisherigen Ordnung unterscheidet. Die Bedenken, die von vielen Seiten her gegenüber einer solchen Umgestaltung vorhanden sind, können nicht verschwiegen werden. Auf der anderen Seite werden die Vorzüge der Agenda und ihre Bedeutung für den Aufbau der Gemeinde anerkannt. Die Synode ist bereit, die Einführung von Agenda I auch in der bayerischen Landeskirche als einer Gliedkirche der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands ins Auge zu fassen und die hierfür nötigen Vorarbeiten in die Wege zu leiten.
3. Es hat sich bei bisherigen Überlegungen gezeigt, daß über Agenda I und die bayerische Ausgabe des Evangelischen Kirchen-

gesangbuchs zusammenhängend beraten werden muß. Eine neue Gottesdienstordnung läßt sich nur einführen, wenn sie gleichzeitig in das Gesangbuch aufgenommen wird. Das neue Evangelische Kirchengesangbuch mit einem bayerischen Anhang kann nur dann an die Stelle des jetzigen „Übergangsgesangbuches“ treten, wenn gleichzeitig die neue Gottesdienstordnung darin einbezogen wird.

4. Damit die noch bevorstehenden Arbeiten sachgemäß und gründlich ausgeführt werden können, beruft der Landeskirchenrat einen Agendenausschuß und einen Gesangbuchausschuß. Der Landessynodalausschuß benennt hierfür geeignete Mitglieder der Landessynode.
5. Der Liturgische Beirat unserer Landeskirche, der bereits Vorarbeiten für die bayerische Ausgabe der neuen Agenda und für das bayerische Gesangbuch geleistet hat, wird gebeten, auch weiterhin den beiden Ausschüssen beratend zur Seite zu stehen. Die bisherigen Vorarbeiten des Liturgischen Beirats (vgl. Beil. 1, 2 u. 3) werden einstweilen zur Kenntnis genommen und den beiden Ausschüssen als Arbeitsgrundlage übergeben.
6. Um eine sorgfältige und ruhige Behandlung beider Aufgaben zu gewährleisten, wird vorgesehen, daß der Agendenausschuß für die Frühjahrstagung im Jahre 1956 und daß der Gesangbuchausschuß für die Tagung 1957 der Landessynode jeweils den betreffenden Entwurf als Vorlage vorbereiten.

Beschluß der Thüringischen Landessynode zur Agenda I.

Die Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen hat am 17. Mai 1955 zur „Agende für

evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden“, Band I — Der Hauptgottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl und die sonstigen Predigt- und Abendmahlsgottesdienste — folgenden Beschluß gefaßt:

Die von der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands am 13. Oktober 1954 in Braunschweig angenommene „Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden“, erster Band (Der Hauptgottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl und die sonstigen Predigt- und Abendmahlsgottesdienste) wird in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen eingeführt.

Die in dieser Agende vorgesehenen Variationsmöglichkeiten des Ordinariums werden eingeschränkt. Für

die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen gilt das Ordinarium in der von der Synode angenommenen Form. Die endgültige Redaktion und der Erlaß von Ausführungsbestimmungen wird dem Landeskirchenrat übertragen.

Bisherige liturgische Anordnungen, die der Agende widersprechen, werden aufgehoben.

Die Verbindlichkeit der agendarischen Formen ist durch die Generalrubriken 1 und 65 geregelt.

Die Kirchengemeinden sollen diese Ordnung des Gottesdienstes bis spätestens 31. Dezember 1956 einführen. Über die vollzogene Einführung ist alsbald dem Landeskirchenrat über die Superintendentur zu berichten.

VI. Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes

Aufnahme der Pommerschen Evangelischen Kirche in den Lutherischen Weltbund.

Das Exekutivkomitee des Lutherischen Weltbundes hat auf seiner vom 13. bis 18. Februar 1955 in Wien gehaltenen Tagung dem Antrag der Pommerschen Evangelischen Kirche auf Aufnahme in den Lutherischen Weltbund gemäß Artikel IV der Verfassung des Lutherischen Weltbundes stattgegeben. Die Pommersche Evangelische Kirche ist damit zugleich gemäß § 1 Absatz 1 und § 2 Absatz 1 b der Satzung Mitgliedkirche des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes geworden.

Studienreise einer Studentengruppe des National Lutheran Council.

Die Studentenabteilung des National Lutheran Council (Division of Student Service) führt im Jahre 1955 ihr drittes europäisches Studienprojekt durch. 20 ausgewählte Studenten und Studentinnen, fast nur Nichttheologen, bereisen im Juli und August Norwegen, Westdeutschland und Berlin. Vom 7. bis

13. August findet im Rahmen dieser Reise in Loccum eine Studienkonferenz mit deutschen und anderen europäischen Studenten statt. Die Vorbereitung von deutscher Seite geschieht durch das deutsche Mitglied in der Kommission des Lutherischen Weltbundes für Studentenarbeit, Studentenfarrer Walter Hartmann, Göttingen.

Personalnachrichten.

Den Vorsitz im Deutschen Nationalkomitee führt nach § 1 Absatz 1 der Satzung der Leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Der neu gewählte Leitende Bischof, Landesbischof D. Dr. Hanns Lilje, hat danach den Vorsitz im Deutschen Nationalkomitee übernommen.

Auf Vorschlag des Deutschen Nationalkomitees wurde Pastor Dr. Hans Weißgerber vom Exekutivsekretär des Lutherischen Weltbundes im Auftrage des Exekutivkomitees zum Assistenten des Direktors der Theologischen Abteilung in Genf mit Wirkung vom 1. Mai 1955 berufen.